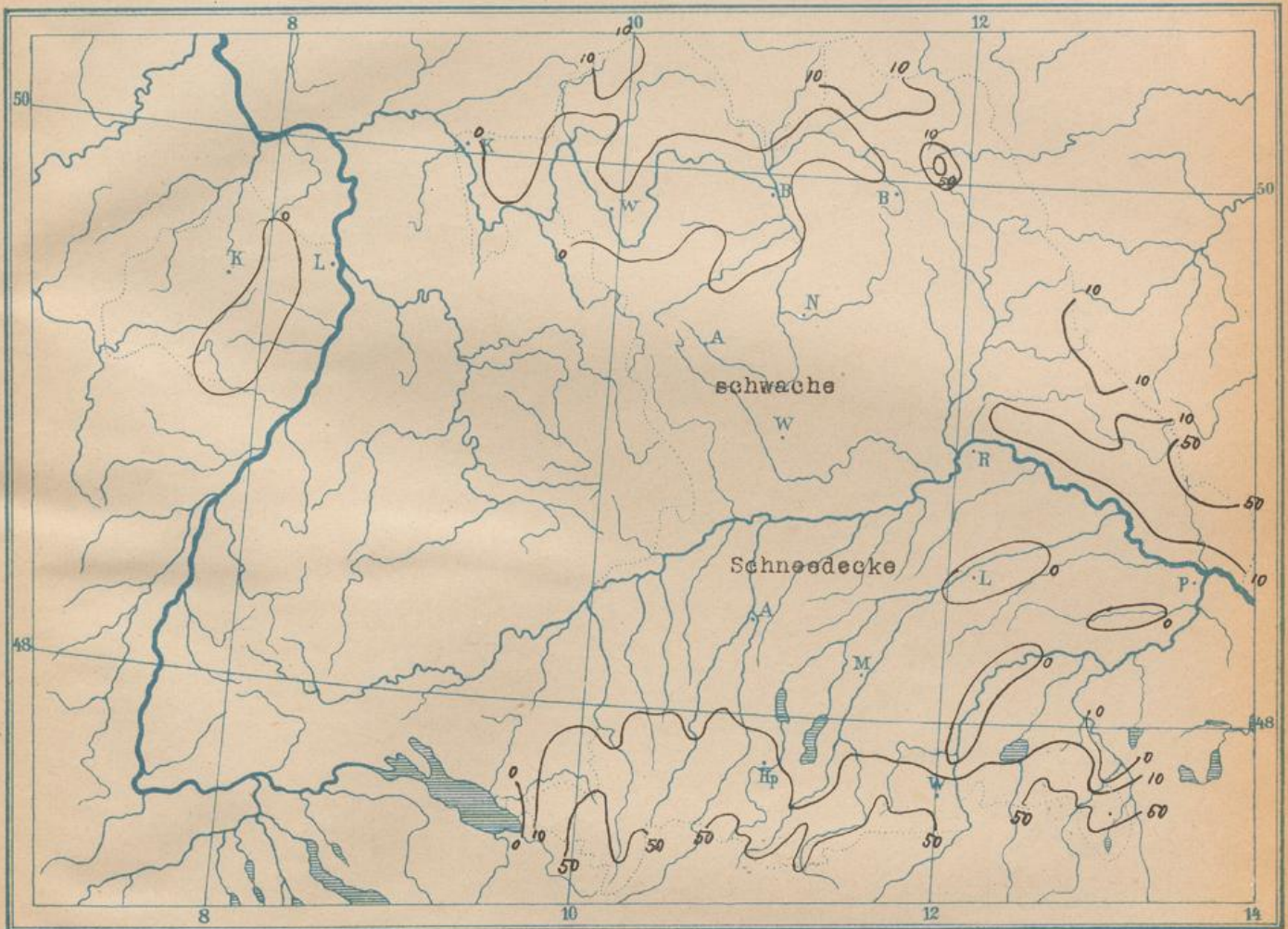


DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 3. ten DEZEMBER 1912

Nº 6.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Die Schneegrenze, welche am Morgen des 30. Novembers, insbesondere in Ostbayern ziemlich weit in die tieferen Lagen des Geländes hereingriff, zog sich während der beiden folgenden Tage immer mehr nach den höheren Erhebungen zurück.

Der Durchzug eines Ausläufers niedrigen Druckes in der Zeit vom 2. bis 3. Dezember brachte für ganz Süddeutschland neuerliche verbreitete Schneefälle, die zuerst in der Pfalz auf den Höhen der Haardt und des Donnersberges, dann auch im rechtsrheinischen Bayern eine ausgebreitete, wenn auch nur wenig mächtige Schneebedeckung brachten. Hier blieben nur die tieferen Lagen des Maintales, einige engbegrenzte Bezirke des Jsar-Rott-Jnn- und Salzach-Tales sowie das Uferland des Bodensees schneefrei. Das nun eingetretene Frostwetter liess die angefallene Neuschneedecke auch an den folgenden Tagen im allgemeinen weiterbestehen, wenn auch die aperen Bezirke immer weiteren Umfang annahmen.